

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Band: - (1952)
Heft: 1188

Artikel: Geehrte Herr Zittigsdiräcker und Kollege
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-692646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEEHRTE HERR ZITTIGSDIRAEKTER UND KOLLEGE.

Wo unser Tiim us Helsinki heim cho isch bin i mit mine eigne Scheiche uf em Perrong gschtande und ha uf unseri Manne gwartet. Wo si aacho si han i alli einzel interviud und ha chaibe interessant Sache n'erfahre. I han o mit em Präsidiänt vom Komité gredd und dä het mir folgendes gseit. Natürli darf is nüd in mi Zittig schriibe, abber Ihre darf is scho säge. Bevor unser Tiim abgreist isch, isch usgmacht worde dass nüd zviel Gold-Medalie dörfe heibrocht wärde. Dr wichtigscht Grund isch gsi, dass mir Schwizer d'Findländer nüd dörfe ruiniere wemmer all das Gold heim näh würdet. Dr anger Grund isch gsi, dass mer uf Umwäge vernoh hän, dass s'Tiim a der Gränze vom Zoll als Kapitalische verhaftet worde wär wenn sie meh wie ne Tonne Gold uf sich g'ha hättet. Die Information isch natürlig sträng vertraulich.

Jetzt a paar Wort über eusi Atleete. Vom Chunsch-Turne will i nüüd säge will mer jo do zwei Gold Medalie usegeschunde hän. Natürlig hätte n'unseri Turner viel besser chönne abschniide aber si hän's nüd welle übertriibe. Am Reck z.B. hät dr Guschti si doppleti Kippi chönne mache und dr Sepp si berüemt Buchwälle uf em Rucke. Aber d'Lüt hätte's doch nüd glaubt und hätte gseit si bschisit.

Dr Fritz isch üsere Bescht Diskusswärfer. Bevor er nach Helsinki abgreist isch het er de Zürcher no nes Bischpiil vo sim Chönne gä. Er het zwei Diskusser zämme gneit und het si mit der linke Hand übere Zürrisee gschmisse. O doo het er e z'grosse Aalauf guo, aber glücklicher Wiis sin die Diskusser vor Adliswiil no abe cho. Dä Dätsch wo's gä hät wenn si em Bürgermeischer uf d'... Du weisch jo was... abe dätscht wäre. Wo ner in Helsinki aacho isch het em s'Komite gseit er dörfi dr Diskuss nüd so wit wärfe dere Gschicht wo me scho in de Zittige machi wäge dene fliegende Abtrittdeckel (d'Amerikaner nenne si "socers").

Dr Freddi ischt dr Schwizermeischer im Speerwärf. Wo ner in Helsinki aacho isch het er dr Arena nur ne Blick gä und isch schnuerstrax zum Olümpische Komite. Die Arena isch z'chlii, het er im Komite gseit. Säget mer's zwei Taag zum voruus wenn's zum Speerwärf chunnt. I gang de nach Kopehaage und wirf mi Speer vo dör, er wird de scho in der Mitti vo dr Arena abe cho. S'Komite het em's aber verbotte und us luter Wuet het er en nur 600 Meter wit gschosse wo dr Taag cho isch.

Dr Alois isch dr Schwizer-Tschämpien im Chugele-Stosse. Was dr Alois macht isch nümme Chugele-Schtosse. Me chönt em höchstens no "Chügeli-umebänge" säge. Bevor er nach Helsinki abdampft ischt het er ne deheime no ne s'Müscherli gä vo däm wo ner cha. Er het sich am einde Aend vo dr Lange-Allee ufgschstellt. Ohni Aaschträngig het er's Chügeli dr linke Tramschiine no gschosse und het em Trämli am angere n'Aend wo grad umme n'Ecke cho isch glatt d'Räder unter em Bauch äwägg gschosse. D'Tram Verwaltig ischt e chli wüetig gsi will si s'ander Trämli hei müesse n'iischstelle. Si hän aber nüüd troue säge will dr Alois dr Chügeli-Schtar vo dr Schtatt gsi ischt und si e Revolution befürchtet händ.

So chönt i no mängs verzelle und verzeoue. Mi Artikel im Ober-Bummerdinger General-Anzeiger hät drei Sitte iigno und gfrässe hän si jedes Wort wie gsalzeni Händöpfel. I möcht aber no zwei Sache n'erwähne. S'erschi isch wäge n'em Stab-Hochschprung. Lose Si was dr Bebbi verzellt het. Er heig ene in Helsinki gseit er chönni mit em Staab 25 Meter hoch springe, si sölle s'nötig Züüg bereit mache wenn er draa chämi. Si hän em's versproche. Wo dr Taag-zum Staab-Hochschprung cho siig, hebe si ihm nur ne Stange vo 15 Meter ane gschstellt. Das machi nünt, heb er de n'Organisatore gseit — d'Schnuure het er drzue — I schtand halt uf d'Schtange, gib erene Zwigg mit de Zeie und das git mer dr Elang (Elang isch französisch und heisst uf düttsch Schwung) über d'fünfezwanzig Meter Latte. S'Komite heig em verbotte so hoch z'schpringe. Er sig kei Schtaab-Hochschpringer me, er sig Balloon. Vo dere Schtadt wo dr Bebbi här chunnt nämme mer keine me mit, die bringe n'üüs in schlächte Rueff.

Zum Schluss möcht i no öbbis dementiere. Im Olümpia — Büllteng isch gschlange dass dr Chrigu im 100 Meter Lauf nüd aa choo sig. Das stimmt nünd. Er ischt aa choo, nur het er vierzäh Taag länger bruucht wie die angere.

So, geehrte Herr Zittigsdiräktter, das ischt e Bricht wo Si Ihre n'Abonänte in London sötte z'lääse geh. Die hän sicher e sau freud dra. I gib E ne Choschtefrei s'kopi-reit für ganz England.

I hoff i ha Ihre und Ihrem Publikum freud gmacht und mit beschtem Atleete Gruess verblüib i

Eure

Ober Chunsch-Turner

Delicious

Ovaltine

the World's most popular Food Beverage

BAHNHOF BUFFET

Sub. Primus Bon *Zürich*

**for the best food
in ZURICH**

THE MAIN STATION & AIRLINES
TERMINAL RESTAURANT